

# Schlag auf Schlag

## „Landtag intern“ macht den Aufschlag, die Abgeordneten retournieren.



Marie-Luise Fasse (CDU)



Prof. Dr. Gerd Bollermann (SPD)

### Die Volksrepublik China ist für Nordrhein-Westfalen ...

ein zentraler Absatzmarkt in Asien mit einem Handelsvolumen von 19 Milliarden Euro im Jahr 2006.

ein wichtiger Exportmarkt zum Beispiel für den Maschinen- und Anlagenbau, die Bergbautechnologie und die Energietechnik sowie ein bedeutendes Importland. Für einzelne Firmen aus NRW ist China der umsatzstärkste Markt in Asien mit großen Wachstumspotenzialen.

### Ein Mittelständler aus NRW hat auf dem chinesischen Markt Erfolg, wenn ...

er fast konkurrenzlose Produkte, besonders in Wachstumsbranchen wie Umwelttechnologie, Wasserwirtschaft, Bergbautechnik und Energieerzeugung, anbieten kann.

es ihm gelingt, Partner für seine qualitativ exzellenten Produkte zu gewinnen, seine Rechte zu sichern, sich schnell auf die kulturellen und regionalen Besonderheiten des Landes sowie die enorme Geschäftstüchtigkeit der Chinesen einzustellen.

### Der enorme Energiehunger der Chinesen ist für unser Land ...

gerade auf dem Gebiet der Bergbau- und Energietechnik, der ganz erheblich ausgebaut werden soll, ein interessanter Zukunftsmarkt.

Chance und Problem zugleich. Dem Energieland NRW bieten sich Chancen, zum Beispiel effiziente Kraftwerkstechnologie und energiesparende Produkte zu exportieren. Der Energiehunger führt andererseits für uns zu Ressourcenverknappungen und zu Preissteigerungen.

### Klimaschutz ist in China ...

nach Veröffentlichung des Dritten Weltumweltberichts im Mai dieses Jahres noch stärker thematisiert worden und führt bei den Bürgerinnen und Bürgern, innerhalb des Volkskongresses und der Umweltbehörden zum Umdenken.

ein Riesensproblem. Umweltzerstörung kostet das Land jährlich fünf bis acht Prozent seiner Wirtschaftsleistung. Die Regierung antwortet mit strengen Gesetzen zum Umweltschutz. Das eröffnet NRW-Unternehmen Möglichkeiten, sich in der Umwelttechnologie einzubringen.

### Das Engagement der Bundeskanzlerin für Menschenrechte in China ...

ist für mich eine Selbstverständlichkeit und sollte für Politiker anderer Länder bei Chinabesuchen in Zukunft beispielhaft sein.

halte ich für unverzichtbar. Trotz wirtschaftlichem Aufstieg und der Öffnung Chinas, gibt es Menschenrechtsverletzungen, Unterdrückung von Minderheiten und ein spannungsgeladenes soziales Gefälle. Darauf öffentlich aufmerksam zu machen, ist notwendig.

### Von meinem Chinabesuch habe ich die Erfahrung mitgebracht, ...

dass deutsche Spitzentechnologie dort einen hervorragenden Ruf genießt. Auch die 20-jährige gute Zusammenarbeit mit dem Land Nordrhein-Westfalen im Bereich des erfolgreichen Stipendiatenprogramms sollte intensiviert werden.

die wirtschaftliche Entwicklung des Landes unterschätzt zu haben. Gemessen an persönlichen Eindrücken vor 30 Jahren, beeindruckt heute positiv das Wachstum der Städte, die Verkehrsinfrastruktur aber auch negativ das bestehende Stadt-Land-Gefälle.

### Für Chinesen ist Nordrhein-Westfalen ...

in den vergangenen Jahren mit zurzeit 400 Firmen zu einem zentralen Standort bei der Gründung chinesischer Unternehmen im Ausland geworden.

ein Investitionsstandort und eine Brücke nach Europa. Laut „Wirtschaftswoche“ sind in NRW zirka 450 chinesische Unternehmen angesiedelt. Sie schätzen das nordrhein-westfälische Know-how. Technologie „made in NRW“ hat in China einen guten Ruf.

Holger Ellerbrock (FDP)



Johannes Rimmel (GRÜNE)



ein zukunftsreicher Handelspartner.

seit über 20 Jahren ein Partnerland, das wichtiger wird auf allen Ebenen, ökologisch, wirtschaftlich und politisch. Der Austausch muss in beide Richtungen deutlich ausgeweitet werden. Doch leider fährt die Landesregierung trotz einstimmiger Landtagsbeschlüsse die Partnerschaft auf Sparflamme und hat Mittel gekürzt.

er sich mit anderen zusammenschließt, einen langen „Atem“ hat sowie gute Qualität und Service vor Ort liefert.

es gelingt, gemeinsam mit dem Land Strukturen zu schaffen, die ein gemeinsames Agieren in China ermöglichen. Präsenz ist hier das A und O. Dazu könnten wir die langjährig aufgebauten Kontakte des Landes noch viel besser nutzen.

eine Chance, umweltschonende und energieeffiziente Anlagen zu exportieren und so langfristig orientierte Handelsbeziehungen zu vertiefen.

Herausforderung, Anreiz und Chance zugleich. Auch im Interesse des Weltklimas muss China den rasanten Anstieg stoppen. China will 20 Prozent erneuerbare Energien und hat das deutsche Erneuerbare-Energien-Gesetz adaptiert. Unsere Spitzenstellung in NRW kann dort erneuerbare Energien und Energie-Effizienz-Technik zum Exportschlager machen.

ein Wachstumsmarkt mit zunehmender Bedeutung.

im Rahmen der aktuellen Umweltdebatte auch in China ein Top-Thema. Und das nach Jahren der reinen Orientierung auf Wirtschaftswachstum. Man darf aber nicht vergessen, dass wir in Deutschland pro Kopf immer noch zweieinhalbmal mehr CO<sub>2</sub> verbrauchen als in China. Hier müssen auch wir beweisen, dass es mit weniger CO<sub>2</sub> funktioniert.

ist zu begrüßen, denn Menschenrechte sind unteilbar und gelten überall.

hat richtige Ansätze. Die Menschenrechte müssen immer angesprochen und thematisiert werden. In dem Zusammenhang hat auch der Rechtsstaatsdialog eine Bedeutung. Es gilt aber auch, durch intensiven Austausch auf den anderen Ebenen bei Themen der Presse und Medien, der Zivilgesellschaft und Demokratisierung den Dialog zu suchen.

dass die dortige tatsächliche Entwicklung die Vorstellungskraft vieler Europäer übersteigt.

dass die ökologische Frage eine zentrale ist. NRW darf die Entwicklung auch aus eigenem Interesse nicht verschlafen. Bärbel Höhn hat China öfters besucht und wichtige Projekte angestoßen. Doch weder der neue Umweltminister Uhlenberg noch sein Staatssekretär haben bisher den Weg dorthin gefunden.

ein kleines Land in Westeuropa, mit dem aufgrund des vorhandenen technischen Know-hows Kooperationen sinnvoll sind.

ein Land mit Vorbild-Charakter, das für viele Problemlagen und Technologien noch die besten Lösungen anbieten kann. Das ist aber nicht selbstverständlich. Wir brauchen daher selber hohe und ehrgeizige ökologische Standards, um Spitze zu sein, und dürfen darin nicht nachlassen.

Schlag auf Schlag

Idee und Umsetzung:  
Jürgen Knepper und  
Axel Bäumer